

# Vorarlberger Landes-Zeitung.

(Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.)

**Abonnements:** Vierteljährlich: in Bregenz fl. 1.70 (in's Haus fl. 1.95); nach auswärts mit täglicher Postzusendung fl. 2.20. Einzelne Nummern kosten 4 kr. — Briefe und Gelder werden franco erbeten. Zeitungsweltanationen sind portofrei.

**Inserate** finden Verbreitung über das ganze Land und werden ~~billig~~ nach Tarif berechnet; bei öftern Wiederholungen entsprechende ~~Reductionen~~ Placierung der Anzeigen an bestimmten Stellen kann nicht zugesichert werden. Gratis-Neblamen werden nicht aufgenommen.

Nr. 221.

Bregenz, Samstag den 26. September 1896.

33. Jahrgang.

## Zur gefl. Bestellung

auf das vierte Quartal der

## Vorarlberger Landes-Zeitung

wird hienit eingeladen.

Preis: für Bregenz vierteljährig 1 fl. 70 kr.; in's Haus gebracht 25 kr. mehr; halbjährig 3 fl. 40 kr., resp. 3 fl. 90 kr. Preis: für auswärts mit täglicher Postzusendung vierteljährig 2 fl. 20 kr., halbjährig 4 fl. 40 kr.

Die Zusendung kann nur gegen Vorauszahlung erfolgen und wir erbitten den Betrag auf dem billigsten und kürzesten Wege durch Postanweisung, jebeifalls aber postfrei, und zwar direct an die Administration.

Der Bezirkeis der „Vorarlberger Landes-Zeitung“ erstreckt sich naturgemäß über das ganze Land; — Inserate in derselben finden daher zweckentsprechendste Verbreitung.

Die Redaction und Administration der „Vorarlberger Landes-Zeitung“.

## Amthlicher Theil.

### Nr. 18651. Aundmachung.

Die Militär-Controls-Versammlung findet in diesem Jahre für die Mannschaft aus den Gemeinden des Gerichtsbezirks Dornbirn am 12. November um 10 Uhr früh im Gemeindegemäuer in Dornbirn, und für die Mannschaft aus den Gemeinden des Gerichtsbezirks Feldkirch am 18. November um 10 Uhr früh im städtischen Curhaussaale in Feldkirch statt, wozu alle Controlpflichtigen, darunter beurlaubten Reservevänner und Ersatzreserveisten des stehenden Heeres und der Kriegsmarine mit den in der Bezeichnung 39 des mitzunehmenden Militärpasses enthaltenen Ausnahmen zu erscheinen haben und zur bestimmten Stunde im Controllocale gestellt sein müssen.

Jene Controlpflichtigen, welche nicht rechtzeitig am Controllocale erscheinen, haben zur Nachcontro-

le zu erscheinen und werden überdies, insofern sie sich nicht zu rechtfertigen vermögen, nach den militärischen Disziplinär-Vorschriften bestraft. Die in diesem Jahre assentirte und zur militärischen Dienstleistung nicht einberufene Mannschaft ist vom Erscheinen zur Controlversammlung ausgenommen. Die Herren Bürgermeister (Gemeindevorsteher) oder deren Stellvertreter haben die controlpflichtige Mannschaft rechtzeitig am Controllocale vorzuführen, zu überwachen und die bei der Gemeinde erliegenden Geburtsregister (Meldebuch und Geburtenverzeichnisse) mitzubringen. Die Nachcontrole findet am 30. November 1896 um 10 Uhr vormittags in der St. Anna-Kaserne in Bregenz statt. Feldkirch, am 24. September 1896.

Der k. k. Bezirkshauptmann; J. V.: Ziguu.

### Aundmachung.

Das k. k. Ministerium des Innern fand mit Erlass vom 12. September 1896, J. 20.950, der unter der Firma „Wollindustrie-Aktiengesellschaft vormals Jung & Zündig“ mit dem Sitze in Freiburg in Sachsen bestehenden Aktiengesellschaft über deren Einwirken vom 14. Mai und 19. August l. J. auf Grund der kaiserl. Verordnung vom 29. November 1865, R. G. Bl. Nr. 127, die Bewilligung zum gewerbmäßigen Betriebe der nach ihren Statuten zulässigen Geschäfte in den im österr. Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern mit der Ueberlassung ihrer Repräsentanz in Grundmühlen (Drehschleifmühlen) im Gerichts- und polit. Bezirke Trient für die Dauer ihres rechtlichen Bestandes im Helmslande gegen die Verpflichtung zu ertheilen, daß den Bestimmungen der bezüglich hierländigen Gesetze und Vorschriften, namentlich jener der erwähnten kaiserl. Verordnung vom 29. November 1865, R. G. Bl. Nr. 127, genau nachgekommen werde.

Die im Art. III der kaiserl. Verordnung vom 29. November 1865 erwähnten Veröffentlichungen der Gesellschaft haben bis auf weiteres durch die amtliche Wiener und Prager Zeitung zu erfolgen.

Die Wirksamkeit dieser Zulassungserklärung erlischt, wenn die Gesellschaft den Geschäftsbetrieb hierlands nicht innerhalb sechs Monaten a dato wirklich eröffnet hat.

Innsbruck, am 20. Sept. 1896.

R. I. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

## Genulleton.

### Ueber Schloß Bregenz.

Von Josef Böhmair, k. k. Professor zur Innsbruck.

(Fortsetzung.)

Den Nachfolger Michaels von Freiberg, Marquard von Breifach, und die Leute, welche dieser bei sich auf dem Schlosse hatte, verlebte Hugo während des Schwabenkrieges 1490 bei der österr. Regierung, als ob sie Verräther wären und nächstlicher Welle Feuer angelegt hätten. Die österr. Untertanen fühlten sich vor dem Grafen nicht mehr sicher und die Leute im Hofe zu Stels, die alle durch gräfliches Gebiet in Stadt und Kirche mußten, erklärten, sie könnten nicht mehr erdulden, daß der Graf nach seinem Gesellen mit ihnen handle; eher müßten sie sich die Kirche und Stadt verweigern. Endlich stellte König Maximilian dem gewaltthätigen Grafen einen Mann gegenüber, der nicht nur ihm, sondern viel verwickelteren und gefährlicheren Verhältnissen gewachsen war. Es wurde nämlich 1513 der berühmte Kriegsheld Mark Sittich von Hohenems österr. Vogt auf Schloß Bregenz.

Hören wir noch die Zimmer'sche Chronik über die Zustände auf demselben: „Wie die alten Grafen von Montfort und Pfannberg mit ihren Herrschaften und Gütern hin und wieder gehandelt, die verkauft,

vertauscht oder hingegeben, davon wäre ein eigener Tractat zu schreiben. So ist es auch mit der Grafschaft Bregenz ergangen, von welcher der halbe Theil vor vielen Jahren an die Fürsten von Oesterreich kaufweise gelangte, während der andere Theil den Grafen v. Montfort viele Jahre hernach noch zugehörte. Es ist nicht allein die Landesherrschaft und die Stadt Bregenz, sondern auch das Schloß getheilt gewesen, worin ein kleines Gräbchen zu einer Untermauerung gewesen. Was Junk und Haber solches gegeben, ist wohl zu erachten. Man sagt, daß nicht allein selber Herrschaften Gefinde im Schloß, sondern auch die Hunde und andere Thiere einen Haß zusammengetragen und einander befehndet haben. Es soll ein Hirsch im österr. Theil gezogen worden sein, und wenn der Grafen Diener oder Gefinde aus ihrem Theil des Schloßes hinübergingen, soll er dieselben zu stoßen sich unterstanden und auch wehrmäßig zurückgetrieben haben. Das ist sonder Zweifel eine Anzeig gewesen, daß die Grafen hernach ihren übrigen Theil an der Grafschaft auch nicht lange behalten haben und ganz kederlich darum gekommen sind, wie denn die zeitlichen Güter selten beständig und von einem zum andern wandeln und verändert werden.“ Mark Sittich von Hohenems brachte es dahin, daß Graf Hugo, der sich übrigens auch in sehr zerrütteten Familienverhältnissen befand, seinen Theil von Burg, Stadt und Herrschaft Bregenz im Jahre 1523 für

## Nichtamtlicher Theil.

### Oesterreich-Ungarn.

(Vergütungen für den Gepäckstransport bei Dienst- und Ueberziehungsreisen von Staatsbeamten.) Das k. k. Finanzministerium hat am 28. v. M. im Einvernehmen mit sämtlichen Centralstellen folgende Verordnung erlassen: „Unter Bezugnahme auf die Finanzministerial-Erlasse vom 10. März 1849, vom 8. März 1851, vom 2. Juni 1854, vom 19. Juni 1856, vom 7. Juni 1860, vom 29. April 1874 und vom 8. Juni 1885, dann auf den Handelsministerial-Erlass vom 26. März 1850 und die Verordnung der Ministerien des Handels und der Finanzen vom 31. Mai 1891 wird verfügt:

1. Bei Dienstreisen bis zu zweitägiger Dauer wird — abgesehen von speciellen, in den Paricularen entsprechend zu rechtfertigenden Ausnahmefällen — keine Gepäcksgebühr, also auch keine Plater- oder Lohnfuhrwerk-Gepäcksgebühr vergütet.

2. Bei Dienstreisen von mehr als zweitägiger bis inclusive sechstägiger Dauer mittelst solcher Transportanstalten, welche das bisherige Freigewicht von 25 Kilogramm bewilligen, werden, insofern dem reisenden Beamten nach den bestehenden Normen ein Anspruch auf Vergütung für den Gepäckstransport überhaupt zusteht, für das mitzunehmende Gepäck nur die Manipulations-(Aufsichts-)Gebühren, ferner die außer den Wagengebühren von und zu den Bahnhöfen, respective Landungsplätzen für die Mitnahme des Gepäcks im Gewichte von 25 Kilogramm allenfalls zu entrichtenden besonderen Tegen, eventuell (wenn Lohnfuhrwerke zur Fortbringung des Reisenden und seines Gepäcks an der betreffenden Station nicht vorhanden sind) die Gebühren für die Uebertragung dieses Gepäcks in den nächst gelegenen Ort oder umgekehrt mit 25 kr. vergütet.

3. Bei Dienstreisen von mehr als sechstägiger Dauer werden bei Benützung von Transportanstalten, welche das bisherige Freigewicht gewähren, insofern die Aufrechnung eines Gepäcks-Übergewichtes nach den bestehenden Normen überhaupt gestattet ist, die Transportgebühren für das Gepäcks-Übergewicht, welches jedoch das Normalmaß von 50 Kilogramm nicht überschreiten darf, dann die Mantip-

50.000 fl. ebenfalls an Oesterreich veräußert. Dadurch waren fortan beide Herrschaften vereint und so freudlichere Zustände angebahnt. — Nach dieser Veränderung sind uns aus der Zeit der Bögte Mark Sittich und seines Enkels Jacob Hantsbal von Ems Inventare über das Nützige auf Schloß Bregenz erhalten. Um das Jahr 1529 waren in demselben: 23 Hadenbüchsen sammt den Mädeln, 2 Handbüchsen, 2 Bogbüchsen, 2 Nothschlangen, 1 Steinbüchse, 1 Hagbüchse, 2 Büchsen, genannt Farzeren zc., sowie 10 Matten Blei, 8 Linnen Pulver, 10 Ägen zum Thor und 1 großer Mörser. Ein halbes Jahrhundert später 1579 wurden aufgezählt: 2 altdärisch gegoffene Stücke, welche ungefähr 3 Pfund Eisen schätzen, 3 kleine gegoffene Stücke, 1 eiserns ziemlich großes Stück, alle auf Mädeln, 12 eiserner Toppelbader, theils roth angestrichen, theils nicht und 10 gegoffene größere und kleinere Haden, all dies Geschütz nicht viel werth und wenig zu gebrauchen, zu den 2 Stück 200 Kugeln, ebenso auch einige zu den Hagen, ein altes Paar Räder, 3 ungefähre eiserner Mörser und ein großer eiserner Mörser in einer Lade, alles faul; 2 steinerne und 1 glodenspeiserer Model, alle zerbrochene, wenig nützige Hellenporborten und eiserne Spieße zum Theil mit Eisen, alles wurmfressig, einstück in einem Thürmchen 17 Linnen Pulver.

(Fortsetzung folgt.)

Iations-(Ausfuhr-)Gebühren und die Stempelgebühren, ferner die Wagengebühren von und zu den Bahnhöfen, respective Bandungsplätzen mit Einschluß der Gepäckstegen für ein Gepäck bis zum Normalgewicht von 75 Kilogramm, respective dort, wo keine Bahnfahrwerke zur Verfügung stehen, eine Gebühr von 50 kr. (von und zu den Bandungsplätzen in Dalmatien und im Küstenlande je 1 fl.) für jede einmalige Uebertragung des Gepäcks vergütet.

4. Bei Reisen mittelst jener Transportanstalten, welche kein Freigewicht bewilligen, wird, insofern der reisende Beamte überhaupt nach den bestehenden Normen den Anspruch auf die Vergütung für den Gepäcktransport besitzt, neben dem im Punkte 2, beziehungsweise 3 erwähnten Vergütungen — mit Ausnahme der Manipulations-(Ausfuhr-)Gebühren — auch noch die für das bisherige Freigewicht entfallende Transportgebühr vergütet. Hiebei wird mit Rücksicht darauf, daß die bezeichneten Transportanstalten die Gepäcktransport-Gebühren nach je 10 Kilogramm abzustufen, gestattet, in den in dem Punkte 2 und 3 erwähnten Fällen die Transportgebühren für 30, beziehungsweise 80 Kilogramm aufzurechnen.

5. Das Normalgewicht, für dessen Transport auf den Eisenbahnen oder Dampfschiffen zc. nach den Ministerial-Erlassen vom 2. Juni 1854 und vom 19. Juni 1856 bei Ueberstellungs-Reisen eine Vergütung angesprochen werden kann, wird rückwärts jener Transportanstalten, welche kein Freigewicht bewilligen und bei denen die Abstufung der Gepäcktransport-Gebühren nach je 10 Kilogramm normiert ist, herab ermittelt, daß zu den in dem letztcitirten Erlasse je nach den daselbst aufgeführten Kategorien normirten Gepäckgewichte von 50, beziehungsweise 75 oder 100 Kilogramm, für den Beamten selbst und für die mitüberstehende Gattin je 25 Kilogramm, dann für jedes mitüberstehende Kind je nachdem, ob dasselbe das Alter von 10 Jahren überschritten hat oder nicht, 25, beziehungsweise 12 Kilogramm, endlich für jedes mitüberstehende Dienerschafts-Mitglied, insofern die Aufrechnung der Fahrgebühren für dasselbe nach den bestehenden Normen überhaupt zulässig erscheint, 25 Kilogramm zugeschlagen werden und das resultirende Gesamtgewicht sodann auf die nächst höheren Zehner aufgerundet wird.

6. Die besondern Bestimmungen, welche rückwärts des Gepäcks-Ubergewichtes bei einer durch den Character der Dienststelle gerechtfertigten Mitnahme von Instrumenten oder anderweitigen Utensilien von großem Gewichte und Umfang bestehen, bleiben auch in Zukunft mit der Modification aufrecht, daß die Vergütung der bezüglichen Auslagen von der Beibringung eines Nachweises über die wirklich erfolgte Mitnahme dieser Gepäcksstücke, beziehungsweise über die hiefür entrichteten Transportgebühren abhängig gemacht wird.

7. Rückwärts der bei Ueberstellungen aufrechenbaren Gebühren, deren Ausmaß nach der Anzahl der mitüberstehenden Familienmitglieder und Dienerschaftspersonen des Beamten sich bestimmt, hat der Nachweis der thatsächlich erfolgten Ueberstellung durch Beibringung von diese Thatsache bestätigenden Exemplaren der vorchriftsmäßigen, von der Ortsbehörde vorkommenden Meldungen zu erfolgen.

(Der Landesauschuß von Voralberg) hielt gestern vormittags eine zweifelhafte Sitzung ab, auf deren Tagesordnung 46 Verordnungsgegenstände gesetzt waren. Kommen den Dienstag, den 29. d. M., wird der Landes-Ausschuß in separater Sitzung die Grundbuchsvorlage in Verhandlung ziehen.

### Deutsches Reich.

(Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika) Major v. Wismann hatte, wie die Münchener „Allgemeine Zeitung“ bemerkt, mit dem Director der Colonial-Abtheilung Dr. Kaiser längere Unterredungen. Die ostafrikanische Landfrage ist eine derjenigen Punkte, die nach verfallender Rücksprache des Gouverneurs mit der Colonial-Abtheilung definitiv geregelt werden sollen. Daneben giebt es aber noch eine Reihe weiterer kritischer Fragen, von deren Lösung, wie es scheint, das Verbleiben Herrn von Wismanns auf seinem Posten abhängt. Wenn man den in coloutalen Kreisen kursirenden Gerüchten glauben darf, so ist dieses Verbleiben zur Zeit nicht als wahrscheinlich zu betrachten. Herr von Wismann ist gesundheitlich ziemlich stark angegriffen und hat die Gewohnheit, daß er, wenn er nach den Tropen zurückkehrt, spätestens nach Verlauf von einem Jahre wieder in einem längeren Urlaub Erholung suchen möchte, die begrifflicher Weise immer schwerer und unvollständiger gefunden wird; nun ist er aber Gatte und Vater und hat als solcher Pflichten gegen sich selbst, die für die Entsendung natürlich nicht unwesentlich in die Waagschale fallen. An maßgebender Stelle habe man nicht geögert, um den Gouverneur zum Weichen zu veranlassen, die Schutztruppen-Ver-

hältnisse nach seinem Wunsche neu zu regeln. Trotz dem scheint man sich mit dem Gedanken seines Scheidens aus dem coloutalen Dienste vertraut machen zu müssen.

### Italien.

(Die Friedensverhandlungen mit Mexiko.) Der mit der Einleitung der Friedensverhandlungen mit Mexiko betraute Major Nazzari soll sich, wie man aus Rom berichtet, seit einigen Tagen auf dem Wege von Harar nach Adis-Ababa, dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte des Negus, befinden. Das Matonnen läßt ihn auf seinem Marsche durch eine Eskorte mit allen dem Anlasse entsprechenden Ehren begleiten, und der Negus hat ihm eine Karawane zu seiner Begrüßung entgegen geschickt. Ueber das Ergebnis der vom Major Nazzari einzuleitenden Verhandlungen seien nicht vor Ablauf von ungefähr 40 Tagen nähere Nachrichten zu erwarten, man gebe sich jedoch in den letzteren Kreisen der italienischen Hauptstadt der Hoffnung hin, daß diese Vorparatungen zur Einleitung des Friedensvertrages mit Mexiko und zur Befreiung der italienischen Gefangenen des Negus führen werden. Letztere könnten in diesem Falle gegen Ende October schon wieder verlassen. In der Zwischenzeit werden sie die Unterstügungen erhalten, welche ihnen die von der italienischen Regierung ausgerüstete Karawane, die sich bereits auf dem Marsche nach Schoa befindet, überbringen soll.

### Türkei.

(Die Wirren im Orient.) Die Antwort der Pforte auf die Collectivnote der Mächte vom 1. September protestirt lebhaft gegen die Behauptung, die letzten Massacres seien von der Regierung angezettelt worden. „Die Hohe Pforte“, heißt es in der Note, „behauert mehr als die anderen Mächte die Auftritte, die anlässlich der durch die armenischen Revolutionäre provocirten Ereignisse in Constantinopel stattfanden; mit aller Kraft muß sie aber die Behauptung zurückweisen, daß die Insubordination, die sich in mehreren und andere Missethaten zu Schulden kommen lassen, Banden bildeten, deren Organisation Beamten der Regierung bekannt, wenn nicht von ihnen geleitet wurde.“ Die Thatsache, daß mehr als 100 Mohammebaner verhaftet wurden und vor ein Ausnahmegericht gebracht werden, um mit aller Strenge der Gesetze gestraft zu werden, genügt, um die Ungerechtigkeit einer solchen Verdächtigung darzutun.“ Sodann verweist die Note auf die Führung unter der mohammebanischen Weibführung, welche seit den armenischen Provoocationen im Vorjahre herrschte, und auf das verbrecherische Vorgehen der Armeaten, welche die Band besetzten, unterschiedlos auf die Passanten Bomben warfen und Frauen und Kinder umbrachten. Die türkischen Truppen hätten ihre Pflicht mit der größten Disziplin erfüllt; ihren Anstrengungen sei es zu danken, daß die Ordnung in zwei Tagen wieder hergestellt ward. Zum Schluß wird in der Note die Erwartung ausgesprochen, die Mächte würden die guten Intentionen der Pforte, sowie ihr ernstes Bestreben, Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten, anerkennen.

### Locales und Provinzielles.

Bregenz, 26. September.

(Fahnenbandspende der Kaiserin.) Für die Sturmflagge von Spinges, welche bekanntlich bei Spinges voranwehte, hat Ihre Majestät die Kaiserin ein überaus kostbares Fahnenband gesendet, mit welchem am kommenden Sonntage von der Großherzogin Alice von Toskana als Vertreterin der kaiserlichen Fahnenpatrin bei der neuerlichen Weib der historischen Kriegsflaggen in Innsbruck diese berühmte Sturmflagge geschmückt werden soll.

(Von den 72 Reichsrathsabgeordneten), welche nach dem neuen Gesetze von der allgemeinen Wählerklasse (a) zu wählen sind, entfällt einem Abgeordneten auf das Land Voralberg. Wahlorte sind in Voralberg: Bregenz für die Gerichtsbezirke Bregenz, Bregenzwald und Dorndör, Feldkirch für den Gerichtsbezirk Feldkirch, und Bludenz für die Gerichtsbezirke Bludenz und Montavon.

(Bezirks-Belehrerconferenz.) Vor-gestern fand in der Turnhalle der Staden-Volks- und Bürgerschule zu Bregenz die diesjährige amtliche Bekehrerconferenz des politischen Bezirkes Bregenz-Bregenzwald statt. Am hieselben hieselbstigen Tag die meisten Lehrer und Lehrerinnen des Bezirkes. Um 10 Uhr vormittags eröffnete Herr Bezirksschulinspector Anton Raib die Konferenz, indem er die erschienenen Lehrpersonen herzlich willkommen hieß und die gleichfalls anwesenden Herren Landes-Schulinspector Dr. Reichl und Bezirks-

Schulraths-Vorsitzenden Commissar Beer aufs freundlichste begrüßte und der Versammlung vorstellte. Dann gedachte Herr Inspector der im letzten Schuljahre Dahingegangenen, nämlich der Herren Landes-Schulinspector Johann Billet und der Oberlehrer Alois König von Doren und Benedict Schorbach vor Hörtbranz, indem er von denselben kurze Biographien brachte; die Versammlung ehrte ihre Andenken durch Erheben von dem Sitze. Nach einer kurzen Ansprache des neu ernannten Landes-Schulinspectors, des Herrn Dr. Reichl, an die Anwesenden, wurden die von dem k. l. Schulbehörde seit der letzten Konferenz erlassenen Verordnungen, unter Anderem auch der allseitig mit Freude ausgenommene Beamten-erlass, bekanntgegeben. — Dem ausführlichen Berichte über die gemachten Inspectionswahrnehmungen folgte der von Herrn Edwin Grabher, Lehrer in Neben-Workloster, vorzüglich ausgearbeitete und durch-dachte Vortrag über das Thema: „Wie können Schülerausflüge fruchtbringend gemacht werden?“ In ansprechender Weise schilderte der Vortragende den Nutzen solcher Ausflüge in Gottes freie Natur hinsichtlich des naturkundlichen, geographischen, geschichtlichen und geometrischen Unterrichts; er belehrte uns über die diesbezüglichen Vorbereitungen und die Art und Weise der Durchführung solcher Excursionen zc. Herr Lehrer Grabher erntete für die wohl gelungenen Ausführungen allgemeinen Beifall. — Die hierauf einzeln vorgenommenen notwendigen Wahlen ergaben nachstehendes Resultat: a) in den städtigen Ausschuss wurden gewählt die Herren: Winkel, Matter, Wipper, Jussel und Thierscher-Bregenz und Sohm-Schwargach; b) in die Bibliotheks-Commission die Herren: Helzge, Redels, Wipper, Winkel und Thierscher-Bregenz; c) in die Landeslehrerconferenz die Herren Sohm-Schwargach, Winkel-Bregenz und Wälder-Au. — Der Vortrag des Herrn Lehrers Kohler-Bingewau über die Frage: „Welcher Unterrichtsstoff soll in dem mit der Volksschule verbundenen landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen behandelt werden?“ enthält eine solche Fülle wertvoller Gedanken, daß wir den Wunsch nach geeigneter Veröffentlichung wenigstens eines Auszuges aus demselben nicht unterdrücken können. Gemüß würde jeder Lehrer nur angenehm berührt werden, wenn dieses in jeder Beziehung ausgezeichnete Referat im Drucke erscheinen würde, was ja schon der allseitige und anhaltende Applaus bewiesen hat. Nach Verlesen des Berichtes der Bibliotheks-Commission über den Cassastand und die Neuanschaffung von Werken schloß Herr Inspector Raib die Konferenz um halb 2 Uhr nachmittags, worauf von Seite der Bekehrerschaft noch die Volkshymne gesungen wurde.

(Die diesjährigen Thierschauen in Voralberg) finden am folgenden Tage statt: Am 29. September in Mittelberg für das kleine Wasserthal; am 1. October in Dorndör für den Vereinsbezirk Dorndör; am 3. October in Doren für die Berggemeinden des Vereinsbezirkes Bregenz; am 5. October in Neben für die übrigen Gemeinden des Vereinsbezirkes Bregenz; am 7. Oct. in Rankweil für den Vereinsbezirk Feldkirch; am 8. October in Brunnenfeld für die Vereinsbezirke Bludenz und Montavon, und am 16. October in Anselshub für den Vereinsbezirk Bregenzwald.

Die Gemeinde Miesensberg hat ihre auszustellenden Thiere nach Anselshub zu entsenden. Doren, Langen und Sulzberg haben die Thierschau in Doren, die Fractionen des kleinen Wasserthales jene in Mittelberg zu beschicken.

Mit diesen Thierschauen sind bekanntlich auch Preisvertheilungen verbunden, zu welchem Zwecke das hohe k. l. Ueberbauministerium, der hohe Landtag und einzelne Gemeinden Beiträge widmen.

(Redactionswechsel.) Dem „N. L. St.“ zufolge wird Herr Rippenhauw, vormals Redacteur der eingegangenen „Conserativen Correspondenz“, die Leitung des „Troler Volksblatt“ übernehmen.

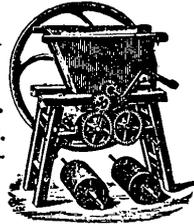
(Voralbergische Heintzhalischer Turntag in Dorndör.) Die Tages-Einberufung für den morgen in Dorndör stattfindenden Voralbergisch-Heintzhalischen Turntag ist folgende: Vormittags 9 Uhr Empfang der Turner am Bahnhof. 10 Uhr Kampferöffnung im „Möhren“. 10 Uhr Abgeordnetenversammlung des Heintzhalischen Bezirksturnverbandes im „Möhren“. 11 Uhr Mittagessen im „Möhrensaal“. 12 Uhr gemeinsamer Abmarsch von der Turnhalle mit Musik auf den Langenberg (bei ungünstiger Witterung Beginn des Wettturnens in der Turnhalle). Nachmittags 1/2 1 Uhr Wettturnen. 5 Uhr abends Uebungen des Turnvereins Dorndör. 1/2 6 Uhr Bekanntgabe der Ergebnisse des Wettturnens. Abmarsch ins Schloßbräu.

Zur Obstverwerthung. Zur Weingewinnung.  
**PRESSEN** für **Obst-Most**  
 für **Trauben-Wein**

mit continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulirung „Hercules“,  
 garantiren höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.

**Obst- und Trauben-Mühlen**

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen).  
 Complete Mostereianlagen, stabil u. fahrbar.  
 Saftpresen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften.  
 Dörr-Apparate für Obst u. Gemüse, Obst-Schäl-  
 und Schneidmaschinen,  
 neueste selbstthätige Patent-Reben- und Pflanzenspritze  
 „Syphonia“



fabriciren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester,  
 anerkannt bester Construction

**PH. MAYFARTH & Co.**

kaisertl. königl. ausschl. priv.

Fabriken landwirthschaftl. Maschinen, Eisengiesserei und Dampfhammerwerk  
**WIEN, II. Taborstrasse Nr. 76.**

Preisgokrönt mit über 390 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.  
 Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis.  
 Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 493 9.10

**Bekanntmachung.**

Die Tage des **2. und 3. Oktober ds. Js.** sind bestimmt zur Befichtigung verschiedener, hauptsächlich Waldparzellen der Wittve Eberle in Großdorf, welche diesen Herbst noch zur freiwilligen Versteigerung kommen.

Diejenigen, die solche beichtigen wollen, haben sich an genannten Tagen im Gasthaus zum Adler je morgens 8 Uhr in Großdorf einzufinden, wo selben sämmtliche Grundstücke und Holzparzellen in Begleitung des Josef Feldkircher in Wallenbach bei Großdorf gezeigt werden.

Großdorf im September 1896. 714 2.2

Wittve **A. K. Eberle.**

**Echte Brüner Stoffe**

für Herbst und Winter.

Ein Coupon Nr. 3.10	fl. 4.80 aus guter	} echter } Schaf- } wolle.
lang, complete Herren-anzug (Rock, Hose u. Gilet)	fl. 6.— aus besserer	
gebend, kostet nur	fl. 7.75 aus feiner	
	fl. 9.— aus feinsten	
	fl. 10.50 aus hochfeinsten	

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, Winter-Modestoffe, Touristenloben, feinste Kammgarne 2c. 2c. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und sehr bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

**SIEGEL-IMHOF in BRÜNN.**

Muster gratis und franco. Mustergereue Lieferung garantirt.  
 Besondere Vortheile. Stoffe direct bei obiger Firma an Fabrikorte zu bestellen: Große Auswahl, immer frische (nicht verlegene) Waare, fixe, billigste Fabrikpreise, aufmerksamste Auslieferung auch kleiner Bestellungen 2c. 2c. 651 8.80

Seine schönere Ausgabe als die des Minerva-Verlages.

**14 Heftige Ausgabe**

**30 Hft. Schiller's sämtliche Werke**

Vollständig in Band, oder in Heften. Alle 14 Tage erscheint ein Heft in Leinwandform, 32 Seiten stark, in schönem Bindwerk.

30 Pf.

**15 Hft. Die besten Schöpfungen**

von Schiller, Goethe, Chamisso, Kleist, Uhland, Schlegel, Schlegel, Fontane, 18 Seiten, reich illustriert, Gal. Papier.

der Welt!  
 Verlag der Literarischen „Minerva“ Leipzig.  
 Wochenausgabe

Billigste illustrierte Klassiker-Ausgaben

Abonnements u. Probehefte durch alle Buchhandlungen oder die Verlagsredaktion.

Seine billigere Ausgabe als die des Becking's Verlags.

**Ein größerer Laden**

mit Nebenlokalen, an frequentem Platz in Bregenz gelegen, wird ehestens zu miethen gesucht.

Anträge an die Adm. d. Bl. 730 2.2

enthaltend  
**eine reiche Auswahl**  
 schwarzer und farbiger  
**Wollstoffe**  
 Samtte, Seidenstoffe  
 und engl. Velvets,  
 waschächte, glatte und dessinirte  
**Barchente, Flanelle.**  
 Confections-Tuchstoffe  
 für  
 Damen- u. Herren-Ueberkleider,  
**Leinen- und Baumwollwaaren,**  
 Bett- u. Tischzeuge, Taschentücher etc. etc.  
**franco** zukommen zu lassen.

**Neu erschienen**  
 sind auch unsere

**reich illustrierten Modeblätter,**  
 welche wir  
 gratis und franco an unsere P. T. Kunden versenden,  
 enthaltend:  
 Original-Abbildungen der letzten Neuheiten in Damenhüten,  
**Confection, Toiletten, Blousen, Pelz- und Wirkwaaren,**  
 Herren- und Knabenkleidern, Herren-, Damen- und Kinderwäsche,  
 Vorhängen, Portiären, Salon- und Laufteppiche,  
 Bett- u. Tischdecken, abgesteppte Flaneldecken u. Reise-Pelusedecken etc.

**Grand Magasin**  
**„AU PRIX FIXE“**  
**BRÜDER HIRSCH & Co., nur WIEN I., Graben Nr. 15.**

648 4.6

Es  
**keine Dame**  
 versäume  
 sich unsere complet  
 zusammengestellten

**MUSTER-COLLECTIONEN**

NB. Für prompte und solide Ausführung sämtlicher Aufträge garantirt unsere allseits als reell bekannte Firma.

# C. DARTHE, Kaiserstrasse, Bregenz.

Erlaube mir den geehrten Kunden anzuzeigen, daß sämmtliche

## Herbst- und Winter-Neuheiten in Kleiderstoffen

735 2.3

und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel in reichster Auswahl angelangt sind.

Nr. 4112.

### Handwerks-Stipendien-Ausschreibung.

In der Stadt Bregenz kommen für das Jahr 1896/97 die nachstehenden Handwerkstipendien zur Verleihung und werden daher zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben:

1. Das Holztriftgesellschaftstipendium im Betrage von 26 fl. 25 kr. für einen Knaben zur Erlernung einer Profession, oder in Ermanglung eines solchen für ein Mädchen zur Erlernung nützlicher, weiblicher Arbeiten;
2. Das Alois Schwärzler'sche Waisentipendium im gegenwärtigen Ertrage von 40 fl.; in diesem Jahre für einen Knaben zur Erlernung eines Handwerks;
3. Das Johann Lang'sche Stipendium im Ertrage von 70 fl.; in diesem Jahre zur Erlernung weiblicher Arbeiten oder als Beitrag zu einer Heirathsausstattung für ein armes braves Mädchen von hier;
4. Das von der Schneider- und Krämerzunft errichtete Stipendium zur Erlernung einer Profession oder eines bürgerlichen Gewerbes im Ertrage von 26 fl. 87 1/2 kr.
5. Das Johann Baumgartner'sche Stipendium von jährlichen 17 fl. 50 kr. an einen Knaben zur Erlernung eines Handwerkes. Dieses Stipendium wird für die Jahre 1896/97 und 1897/98 versehen;
6. Das Stipendium des Johann Jakob Denning, Stadtpfarrers in Bregenz im Ertrage von 26 fl.; in diesem Jahre für eine sich verehelichende fromme, ehr- und tugendhafte Jungfrau, welche Bürgerstochter von Bregenz sein muß und
7. Das von Frau Maria Hagen geborene Kurer gestiftete Stipendium für einen Knaben zur Unterstützung in den Studien oder in Erlernung einer Kunst oder einer industriellen oder gewerblichen Unternehmung, oder für ein Mädchen zur Erlernung nützlicher weiblicher Arbeiten im jährlichen Ertrage von 39 fl.

Zum Genusse des Stipendiums ad 1 sind allein arme Dekendenten der Mitglieder der bestandenen Holztriftgesellschaft, zum Genusse des ad 2 bezeichneten Stipendiums lediglich Waisenfürsorge der Stadt Bregenz, gleichviel ob Bürger oder bloß heimathsberechtigt; zum Genusse des ad 4 aufgeführten Stipendiums nur Söhne der Mitglieder der Schneider- und Krämerzunft und zum Bezuge des unter 7 bezeichneten Stipendiums vor allem die Anverwandten zu der Stifterin, in deren Abgang aber dürftige und wohlgeleitete Bürgerstöhne und bezw. Bürgerstöhne von Bregenz berufen.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche, belegt mit dem Zeugnisse über den Eintritt der Studien oder der Erlernung eines Handwerkes, bezw. weiblichen Arbeiten, der Sittlichkeit, der Anpflanzung oder der bestandenen natürlichen Blattern, und insoweit es erforderlich sein sollte, auch mit dem Beweise der Anverwandtschaft zu den Stiftern, der Armuth und des Bürgerrechtes, bezw. des Heimathrechtes in Bregenz bis zum

**31. Oktober d. J.**

beim gefertigten Stadtrathe einzureichen.

**Stadtrath Bregenz,**

am 15. September 1896.

711 2.3

Der Bürgermeister: J. Suter.

Mehrere Waggons

719 5.12

**gute österreichische Mostäpfel**

sind zu verkaufen bei

**Franz Heim, Caffe Austria, Bregenz.**

## Funker- und Ruh-Oefen,

sowie

**irische Oefen,**

mit und ohne Mantel  
in jeder Ausführung,  
auch mit

**feinen englischen  
Kacheln**

verkleidet,  
empfiehlt zu  
billigsten Preisen



Die Hauptniederlage: **KINZ & RÖBELEN, Bregenz.**

644 4.10

## Flottgehende Wirtschaft

in der Nähe der Rhein-  
Correction ist sofort unter  
günstigen Bedingungen zu  
verpachten.

Näheres in der Adm.  
zu erfahren. 743 1.3

## Neuer Fahrplan

der

**Eisenbahnzüge und Dampfschiffe,**  
giltig ab 1. Oktober 1896

in Taschenformat und als Plakat  
soeben erschienen und à 10 kr. zu haben.

Wiederverkäufern Rabatt!

**Buchdruckerei Fz. Müller, Bregenz.**

(„Vorarlberger Landes-Zeitung“.)

**Bregenzer**

## Patent-Sessel

(System Kemter)

**Rud. Grossmann,  
Bregenz.**



Billiger, solider und bequemer Sessel für  
Wirthe und Private.

Anfragen zu richten an **mich selbst**  
oder meinen Vertreter Herrn **G. Karg,**  
Dornbirn. 738 3.3

# C. H. Knorr, Nahrungsmittel-Fabriken

Bregenz.

Heilbronn.

St. Margrethen.

Knorrs bestbekannte präservirte Gemüse:

**Knorr's Julienne,** eine Mischung von verschiedenen ausserlefenen Wurzelgewächsen und Suppenkräutern.

**Knorr's Schnittbohnen,** getrocknete Stangenbohnen, sind wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften bekannt und werden ihren Platz in  
feiner Küche mehr verlieren. \*18(V) 18271

(Stadtheater in Bregenz.) Morgen Sonntag, den 27. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr findet eine nochmalige Aufführung der dramatischen Gegend: „St. Julia“ seitens der hiesigen Mädchen statt und möchten wir hiermit alle Theaterfreunde, namentlich die werthen Eltern mit deren Kindern auf dieses wirklich schöne Stück aufmerksam gemacht haben. r.

(Kirchenrestauration.) Das Innere der Kirche des Thalbach-Klosters in Bregenz wird gegenwärtig durch den Kirchenmaler Maria Grublich restaurirt.

**Feuerschick, 25. Sept. (Schadenfeuer.)** Gestern circa 3/4 Uhr abends brach im Kehler'schen Hause in der Vorstadt hier ein Brand aus, dem ein Theil des Gebäudes zum Opfer fiel. Es herrschte die höchste Gefahr, daß der Brand auf das eine Adjacentgebäude übergehen konnte, denn gerade an dieser Stelle hätte ein weiteres Ausbreiten des Feuers besonders nach der dem Zimmermeister Zerlautz zugehörigen Seite, der diesen Holzvorräte wegen, die der Genannte, sowie Schreiner Mathis und Baumknecht Wimpel dort herum aufgesperrt haben, von unbeschreiblichen Folgen sein können. Das Feuer kam am Dachboden und zwar, wie man vermuthet, durch ein Ramin zum Ausbruch und wurde erst bemerkt, als die Flammen schon zum Dach hinauskamen. Der Besondere soll nur das Haus bei der Trioler Versicherung geringwertig versichert haben, nicht aber die Fahrnisse, und erhielt daher daher einen sehr empfindlichen Schaden. Es ist dies wieder eine ernste Mahnung für solche, die es mit der Versicherung sehr ungenau und leichtsinnig nehmen.

**Schlagung, 24. Sept. (Todesfall.)** Gestern nach hier der Vater des hiesigen Herrn Frühlings, Josef Sohn, gewesener Wagnermeister in Bregenz, nach langer Krankheit.

**St. Anton, 24. Sept. (Unglücksfall.)** Gestern um circa 7 Uhr morgens ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 24jährige Alois Reiter, Mesmer hier, welcher im Gipfsteinbruch der Gebrüder Baillog mit noch zwei jungen Burschen mit Steinbrechen beschäftigt war, geriet unter eine plötzlich sich losgelöste Schuttmasse, unter der er den Tod fand. Auch seine Mitarbeiter wurden verthütet, konnten aber alsbald befreit werden und entgingen der Todesgefahr, ohne Schaden gewonnen zu haben. Der Verunglückte war ein braver, fleißiger Arbeiter, die Stütze seiner betagten Mutter, einer armen Witwe, die den Verlust hart beklagt. Daß dieser Steinbruch sehr gefährlich und die Arbeit zu wenig von fachkundiger Hand geleitet ist, beweist der Umstand, daß dieser hier der dritte gräßliche Unglücksfall ist.

**Jansbrunn, 24. Sept. (Todesfall.)** Gestern wurde im Gebirge zwischen Hinterrh und Womp der 45 Jahre alte Bomper Senner Becktagl. Derselbe ist erstoren.

**Jansbrunn, 24. Sept. Das „Landesfiscularschicksal“** wurde gestern programmäßig um 10 Uhr vormittags bei herrlichem Wetter eröffnet. Es sind Schützen aus allen Theilen des Landes hier. Franz Nigl erthob die erste silberne Festmünze mit 31 vierfachen Schüssen. Der Abendtempel, welcher auch für das nächstfolgende Publikum zugänglich ist, wurde, wie im Jahre 1893, vom Herrn Schießlandreferenten Bauer arrangiert und bietet ein prächtiges Bild. Bis zur Mittagspause waren bereits 152, bis abends 174 Schützen eingeschrieben. (Tr. B.)

**Aus Tirol, 24. Sept. (3 Tage eingekerkert.)** Zwei Berliner Studenten, namens Beer, waren infolge Schneesturmes drei Tage in der auf dem Hochfeller gelegenen Schutthütte eingeschneelt. Dieselben gelangten erst nach großen Anstrengungen wieder ins Thal herab.

**Lindau, 24. Sept. (Verschiedenes.)** Die hiesige k. Realschule wird heuer von 192 und die l. Lateinschule von 31 Schülern besucht. Die proteft. Volksschulen frequentiren 103 Knaben und 122 Mädchen, die katholischen Schulen 118 Knaben und 122 Mädchen. — Im Monat August überreichten dem Fremden-Report zufolge hier 9525 Personen gegen 10.202 im Vorjahre (bei einmaliger Zählung). — Die Stadtcasseneuerung pro 1895 schließt mit 158.689 M. Einnahmen und 124.635 M. Ausgaben, es ergibt sich somit ein Activerest von 34.123 M. Glezu kommen aber noch 10.000 M. Markt, welche interimistisch in 30/100 Papieren angelegt wurden, sowie 1514 M. aus anderen Cassen rückübergebene Vorkasse, während 1400 M. zur Abmahlung für sanitäre Zwecke noch abgehen, so daß sich ein netter Activerest von 44.246 M. ergibt.

**Berschiedenes.**

(Die Decimalkuhr.) Man berichtet aus Paris: Der ehemalige Unterrichts-Secretär der Co-

lonien Abgeordneter Giteune soll die Absicht haben, beim Wiederzusammentritte der Kammer einen Gesetzentwurf betreffend die Anwendung des Decimalkalenders auf die Zettelvertheilung einzubringen. Die Stunde von 100 Minuten zu je 100 Secunden wird bekanntlich, wie kürzlich in einem Artikel der „Frankf. Zig.“ über Kalenderreformen ausgeführt wurde, als eine rationellere und einfachere Eintheilung angesehen, deren Anwendung bloß durch die Gewohnheit verdrängt werde. Wissenschaftliche Gründe gegen die Decimalkuhr liegen nicht vor. Die französische Presse zeigt sich im Allgemeinen der Idee des Abg. Giteune günstig und verweist nicht ohne Befriedigung auf das metrische System, das von Frankreich aus die ganze civilisirte Welt erobert hat. Was die große Revolution hinsichtlich des Metermaßes gethan, das erst ein halbes Jahrhundert nach dem ersten Austrage Calenraube in der Constatante von 1790 am 1. Jänner 1840 für ganz Frankreich obligatorisch eingeführt wurde, das könnte die dritte Republik für die Zeitmessung thun, die selbstverständlich nur nach einer allgemeinen Vereinbarung eingeführt werden könnte. Die beste Gelegenheit, die geplante Reform anzubahnen, würde die Weltausstellung von 1900 bieten, und da könnte es leicht geschehen, daß die Regierung die Initiative zu einem internationalen Congresse ergreife.

(Marken.) Ueber die Ausgabe der neuen kaiserlich japanischen Briefmarken wird einem in Tokio lebenden Japaner aus Tokio geschrieben: Am Tage der Ausgabe der neuen Marken, am 1. August, versammelten sich schon in aller Frühe, um 4 Uhr, vor dem Hauptpostamt und den übrigen Postämtern große Menschenmassen, um neue Marken zu kaufen. Obwohl die Post wie gewöhnlich erst um 8 Uhr geöffnet wurde, waren doch schon um 10 Uhr voramittags an allen Postämtern und privaten Verkaufsstellen der Hauptstadt sämtliche Marken vergriffen. Wer also noch welche haben will, muß sie in kleinen Städten oder auf dem Lande kaufen, und auch da werden bald keine mehr zu haben sein, weil von den vier neuen Sorten zusammen nur 14 Millionen Stück gedruckt worden sind, demnach bei einer Bevölkerungszahl von 45 Millionen (mit Formosa zusammen) erst auf drei Menschen eine Marke mit einem der beiden Brustbilder kommt. Mögen auch hier in Tokio viele Fremde große Mengen angekauft haben, so waren es doch zumelst Einzelne, die sich an die Postämter wie an die Theatrecassen drängten, und man kann sich die überaus rege Theilnahme nur damit erklären, daß die neuen die ersten japanischen Briefmarken mit Bildnissen von Personen sind und daß die abgebildeten Prinzen Taruhito Arisugawa-no-Miya und Joschihito Kitaschirakawa-no-Miya beim ganzen Volke sehr angesehen und beliebt waren. Wahrscheinlich werden auch die neuen Briefmarken im Handel von vorzuerst einen ziemlich hohen Preis erlangen und behalten.

**Original-Telegramme.**

**Wien, 26. Sept. Se. Majestät der Kaiser** sanctionirte den vom Voralberger Landtag beschlossenen Gesetzentwurf, womit die Bestimmung und Entlohnung der Hebammen geregelt wird.

**Wien, 25. Sept. Im Verlaufe des heutigen** Tages reisten zur Eröffnung des eisernen Hores ab: der Kriegsminister General der Cavallerie v. Krieghammer, Ministerpräsident Graf Badeni, die Minister Frhr. v. Gautsch, Graf Gleispach, Dr. R. v. Billiak, Graf Welfersheim, Frhr. Wang v. Glöck, Baron Gattenberg, der Präsident des Abgeordnetenhauses Frhr. v. Schlumedy, mehrere Mitglieder des Herrenhauses und Abgeordnetenhaus, der Biehbürgermeister von Bemberg, Marchwald, zahlreiche hohe Functionäre, der französische Volkshafter Boze, der ehemalige englische Volkshafter Morfos, der italienische Volkshafter Nigra und Volkshafter Rath Wendenborff, der Volkshafter Eulenberg, ferner Simic und Ghika. Abends 1/2 9 Uhr erfolgte die Abreise Sr. Majestät des Kaisers in Begleitung des Ministers des Aeußeren Grafen Goluchowski, des Generalstabschefs FML. Wed. Seider Generaladjutanten und des sonstigen Gefolges.

**Wien, 25. Sept. Ihre k. und k. Hoheit die Kronprinzessinwitwe Stefanie ist heute abends nach** Darmstadt zum Besuche der großherzoglichen Familie abgereist.

**Magensfurt, 25. Sept. Bei den heutigen** Landtagswahlen in den Städtbezirken wurden 8 Mitglieder der deutschen Volkspartei und 4 Deutschliberale gewählt. Von den Gewählten erschienen 9 wiedergewählt und 3 neugewählt.

**Budapest, 25. Sept. Der Ministerpräsident** Baron Banffy ist mit den Ministern, den Deputirten des Magnatenhauses und des Abgeordnetenhauses und den geladenen Gästen mittelst Separatzuges nach Orsova abgereist.

**Briefkasten.**

**Wäber 10.** Könnte heute wegen Raummangel nicht mehr aufgenommen werden.

**Brodt-Taxe vom 18. September 1896.**

100 Kilogr. Weizen fl. 9.70	1 Kilog. gemisch. Brod fr. 12
100 " Roggen fl. 8.70	1 " Roggenbrod fr. 13
1 " Weisbrod fr. 18	9 " Schilbrod fr. 2
1 " Kernbrod fr. 13	11 " Kernbrod fr. 2

**Wiener Börsenbericht.**  
Effecten. 25. September. Wechsel.

Einheitsnoten	101.45	London	119.95
Staatsanleihe Silber	101.55	100 Reichsmark	58.85
Goldrente	123.30	20-Mark-Silber	11.74
Kronenrente	101.15	Napoleon	9.54 1/2
Banckactien	951.—	Italien. Banknoten	44.80
Prebitactien	368.—	R. L. Münzactien	—

**Wetterstation in Bregenz.**

Datum	Tagesszeit	Luftdruck	Temperatur	Wetter	Wind	Niederschläge
25. Sept.	9 Uhr Abds.	706.8	10.7	Regen	SE 2	Regen
26. Sept.	7 Uhr Fröh	713.3	9.8	trüb	SO 1	5.2

Verantwortlicher Redacteur: **Heodor Söfel.**  
Druck und Verlag von **Franz Wäber** in Bregenz.

**Das beste Trinkwasser**

bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medicinischen Autoritäten stets empfohlene



Derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zuträglichste Getränk.  
Haupt-Depot für Voralberg bei **Georg Ettenberger, Bregenz.**

Feiner Geist, feiner Gannnen, ist ein alter Erfahrungssatz. Wir versehen daher nicht, auf die vorzüglichste Suppenwürze von Maggi aufmerksam zu machen. Nur wenige Tropfen davon genügen, um auch der fadeften Suppe Wohlgeschmack und Kraft zu verleihen. Maggi's Suppenwürze sollte deshalb in keinem Haushalte fehlen. Sie kommt in zwei Sorten in den Handel, mit und ohne Kräutergeschmack — „sines herbes“ und „purum“ — und ist in allen Droguerien, Specereien und Delikatesswaren-Geschäften zu billigen Preise erhältlich.

**LUXARDO'S**  
**MARASCHINO di ZARA**  
weltberühmter  
**Liqueur**  
überall zu haben.

**Amliche Anzeige.**

**3. 323. Lehrstellen-Ausschreibung.** 1—3  
Da die vom 11. August d. J. datirte u. h. a. richtig expedirte **Ausschreibung** der Oberlehrerstelle in Fußz und der Schulleiterstelle in **Gusrenke** (Ob- u. Hoheneck) beide II. Gehaltsklasse, wohl im „Boten für Tirol und Voralberg“, aber aus irgend einem Grunde, nicht auch in der „Voralberger Landeszeitung“ erschienen ist, so werden die genannten zwei Lehrstellen, weil das Landesgesetz vom 17. Jänner 1870 im § 3 vorschreibt, daß die Ausschreibung im amtlichen Landesblatte in erster Linie zu geschehen hat, neuerdings und zwar bis zum 5. November dieses Jahres zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die vorschrittmäßig gestempelten und richtig belegten Gesuche sind hiermit einzureichen. Bewerber um die erstgenannte Stelle haben auch ihre Befähigung zur schulführerischen Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes nachzuweisen.

R. L. Bezirksschul-Rath **Feldkirch**, den 25. September 1896.  
Der Vorsitzende: **beurl. Schneider.**

**Nr. 14399. Kundmachung.**  
 Beim k. k. Hauptzollamte in St. Margrethen kommt die Stelle eines Privat-Zollagenten demnächst zu besetzen.  
 Bewerber um diese Stelle haben ihre mit 50 fr. Stempel versehenen Gesuche beim k. k. Hauptzollamte St. Margrethen bis spätestens 10. Oktober 1896 zu überreichen.  
 Bereits vorliegende Gesuche brauchen jedoch nicht wiederholt zu werden.  
 R. k. Finanz-Bezirks Direction Feldkirch, am 22. September 1896.

**Nr. 1893 Kundmachung.**  
 Im diesgerichtlichen Genossenschafts-Register Band III, Fol. 186, Bl. 116/1 wurde heute eingetragen die Firma:  
 „Spar- und Darlehenskassen Verein für Sattetins registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung“ mit dem Sitze in Sattetins.  
 Laut der Statuten vom 9. August 1896 ist der Zweck des Vereines die Verbesserung der Verhältnisse seiner Mitglieder durch Gewährung an Darlehen zu ihrem Wirtschafts- und Geschäftsbetriebe unter Beschaffung der hierzu nötigen Mittel unter gemeinschaftlicher Haftung und durch Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung.  
 Die Haftung der Genossenschafter ist solidarisch und unbeschränkt.  
 Der einzuzahlende Geschäftsanteil beträgt 5 fl. und darf kein Mitglied mehr als 25 Geschäftsanteile haben.  
 Der Vereinsvorstand besteht in einem Obmann, einem Obmann-Stellvertreter, und drei weiteren Mitgliedern.  
 Die Zeichnung des Vereines erfolgt in der Weise, daß unter der, von wem immer geschriebenen oder vorgebrachten Firma der Obmann oder dessen Stellvertreter und ein weiteres Vorstandsmitglied ihre Unterschriften beisetzen.  
 Bekanntmachungen in Vereinsangelegenheiten sind vom Obmann oder dessen Stellvertreter zu unterzeichnen; die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen durch Anschlag an der Kundmachungstafel des Vereines und nach Bedarf durch Veröffentlichung im Gemeindeblatt.  
 Die Mitglieder des ersten Vorstandes sind:  
 1. Ferdinand Madlener, Oberlehrer in Sattetins, Obmann  
 2. Heinrich Fröhlich, Gastwirt in Sattetins, Obmann-Stellvertreter  
 3. Johann Tschan, Sicker „ „  
 4. Jakob Mündle, Deconom „ „  
 5. Jakob Nachbauer, Wagner „ „  
 R. k. Kreis- als Handelsgericht Feldkirch, am 19. September 1896.  
 Für den Präsidenten:  
 Der k. k. Landesgerichtsrath: Leon.

**Nr. 1920 Kundmachung.**  
 Im diesgerichtlichen Genossenschaftsregister Band III Fol. 5, Bl. 62/4 wurde heute bei der Firma „Vorderländer Consumverein, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ in Muntlig eingetragen, daß bei der Generalversammlung am 19. Juli d. J. in den Vorstand gewählt wurden:  
 1. Johann Breuß in Muntlig, Obmann  
 2. Andreas Berchtold „ Obmann-Stellvertreter  
 3. Ferdinand Madlener in Darfuns, (neu)  
 4. Johann Kängle, in Buchebrunn  
 5. Johann Georg Schmid, (neu)  
 6. Josef Matt, Erjakmann (neu)  
 7. Peter Schneyer (neu)  
 Im Wortlaute des § 4 der Statuten wurde eine Aenderung beschloffen.  
 R. k. Kreis- als Handelsgericht Feldkirch, am 12. September 1896.  
 Für den Präsidenten:  
 Der k. k. Landesgerichtsrath: Leon.

**Nr. 1958. Kundmachung.**  
 Im diesgerichtlichen Genossenschafts-Register Band III Fol. 62, Bl. 81/3 wurde bei der Firma „Consumverein Blons, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ in Blons eingetragen, daß der Verein in der Generalversammlung vom 9. August 1896 beschloffen hat, sich in eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung seiner Mitglieder zu verwandeln, der nunmehr die Firma „Consumverein Blons, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung“ führen wird, und wurden die Statuten in den §§ 2, 9, 14 und 16 dementsprechend geändert.  
 R. k. Kreis- als Handelsgericht Feldkirch, am 19. September 1896.  
 Für den Präsidenten:  
 Der k. k. Landesgerichtsrath: Leon.

**Nr. 8385. Kundmachung.**  
 Ueber Erbsuchen der Vauleitung Bregenz der internationalen Rheinregulierung vom 10. Septbr. 1896, Bl. 1871, werden alle jene, welche auf die unten bezeichneten unumkehr ganz einzulösenden Realitäten ein Eigenthums- oder anderes dingliches Recht zukommt, gemäß Ministerial-Verordnung vom 8. Dezember 1855, R. G.-Bl. Nr. 213 und vom 27. April 1859, R. G.-Bl. Nr. 71, angefordert, ihre Rechte bei dem gefertigten Gerichte innerhalb einer Frist von 90 Tagen, d. i. bis 17. Dezember 1896, schriftlich oder mündlich anzumelden, widrigenfalls die sich nicht Meldenden bei Vertheilung des Entschädigungsbetrages unberücksichtigt bleiben und jedes Anspruches wider den Staatschatz aus dem Titel der Enteignung verlustig gehen würden.  
 Für die Richtigkeit der angegebenen Daten wird keine Haftung übernommen.  
 Jene Interessenten, welche außerhalb des gefertigten Gerichtes wohnen, haben in ihrer Anmeldung eine in diesem Sprengel wohnhafte Person namhaft zu machen, welcher die in dieser Angelegenheit ergehenden Verordnungen zuzustellen sind, widrigenfalls auf ihre Gefahr und Kosten ein Curator von Amtswegen aufgestellt und nur diesem die Verordnungen zugestellt würden.

**Ausweis über die in der Gemeinde Fußach für den Rheindurchstich abzulösenden Grundstücke.**

Post-Nr.	Name und Wohnort des Grundbesizers	Parzellen-Nr.	Lokalität	Culturgattung	Klasse	Gesamtsfläche		Einzulösende Grundfläche			Anmerkung	
						Joch	q	Joch	q	ar		m <sup>2</sup>
1	Geschwister Schneider, nämlich: Hämmerle Susanna geborne Schneider, Weißkunigunda geb. Schneider, Jakob, Maria, Anna, Katharina, Franziska und Anastasia Schneider in Fußach, vertreten durch Josef Hämmerle in Lustenau	949	Mäder	Weide	4	2	1428	2	1428	166	47	
2	Karolina Humpfer in Brugg	931	Mäder	Weide	4	—	1315	—	1315	47	30	

R. k. Bezirksgericht Dornbirn, am 16. September 1896.  
 Der k. k. Bezirksrichter: Chimelli.

**Nr. 2865. Feilbietungs-Edikt.**  
 1—3  
 In der Exekutionssache des Michael Salzgeber in St. Gallenkirch, in Vertretung des Christian Mangard gegen Josefa Mangard Wwe. Meyer in Gortipohl punkto 148 fl. f. A. werden nachbeschriebene, der Schuldnerin gehörige Realitäten sammt Zugehör am 15. Dezember 1896, eventuell 29. Dezember 1896, stets um 10 Uhr Vormittags, im Gasthause zum „Röhle“ in St. Gallenkirch exekutiv versteigert und bei der zweiten Feilbietung auch Angebote unter dem Schätzungsverthe angenommen werden.  
 Die Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung kundgemacht und können stets hiergerichts Amtszimmer Nr. 2 eingesehen werden.  
 Die Hypothekargläubiger haben ihre Forderungen nach Vorschrift des Hofdekretes vom 19. November 1839 Nr. 388 J. G. S. bis zum ersten Termine hiergerichts anzumelden, und die in anderen Bezirken wohnenden Gläubiger haben auch ihren Gewalthaber zu den weiteren Verhandlungen anher bekannt zu geben.  
 Realitäten:  
 I. Eine Heimat zu Gortipohl auf Inneregant St. D. St. Gallenkirch unter der Straße Haus Nr. 70, alles in einem Umfang und einen Complex bildend  
 B. P. Nr. 223 Bauarea 84 □ Kl.  
 222 „ 35 „  
 G. P. Nr. 718 Wiese 393 □ Kl.  
 „ 719 „ 262 „  
 „ 720 Acker 1331 „  
 „ 722 Wiese 529 „  
 „ 723 „ 168 „  
 „ 726 Acker 782 „  
 erworben laut Kauf vom 30. Juni 1869, Fol. 1186 und Einantwortung vom 28. Juli 1879, verpachtet 16. April 1883, Folio 160, nebst dazu gehörigem fndus instructus,  
 Anrufspreis . . . . . 3000 fl.—  
 II. Ein Weiderecht auf der Alpe Nova, d. i. Antheil an Bel. Nr. 1611, 1552, 1242, 15, 1558, 259, 1369, 1537, 1543, 1941, 1327, G. P. Nr. 2631/1, 2644, 2642, 2645, B. P. Nr. 10/9, 10/10, 10/11, 10/12, 10/13, 10/22, erworben laut Alpbuch,  
 Anrufspreis . . . . . 20 fl.  
 III. Ein Weiderecht auf der Alpe Nejen, d. h. Antheil an Bel. Nr. 2243, G. P. Nr. 1008, 1009, 1010, B. P. Nr. 295/2, erworben laut Alpbuch,  
 Anrufspreis . . . . . 12 fl.  
 R. k. Bezirksgericht Montafon-Schruns, am 15. September 1896.  
 Der k. k. Bezirksrichter: Huber.

Thomas Zumtobel hier die laut Kauf vom 18. Juni 1875, Folio 1089, dem Schuldner gehörige G. P. Nr. 15524, Höhe, Wald 7. Cl., 656 □ Kl., um den Anrufspreis von . . . fl. 300.— öffentlich und zwangsweise feilgeboten.  
 Beim zweiten Feilbietungstermine werden auch Angebote unter dem Schätzungsverthe angenommen.  
 Die Feilbietungsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht auf und gelangen unmittelbar vor der Versteigerung zur Verlautbarung.  
 Die Hypothekargläubiger haben ihre Forderungen bis zum ersten Feilbietungstermine hiergerichts schriftlich oder mündlich anzumelden.  
 R. k. Bezirksgericht Dornbirn, am 14. September 1896.  
 Der k. k. Bezirksrichter: Chimelli

**Nr. 8338. Kundmachung.**  
 1—3  
 In der Exekutionssache der Firma Gebr. Ulmer, Eijenhändler hier, durch Advokat Dr. Fußnegger hier, gegen Michael Käfer, Mechaniker hier, Sägerstraße, wegen 81 fl. 96 fr. wird am 15. Dezember 1896, nötigenfalls am 29. Dezember 1896, jedesmal um 3 Uhr Nachmittags, im Gasthause des

**Nr. 8409. Versteigerungs Edikt.**  
 2—3  
 Ueber freiwilliges Ansuchen der Erben nach Johann Georg Schmid, (gew. Privatier zu Erben-) wird das in den Nachlaß gehörige Anwesen im St. D. Nieden:  
 B. P. Nr. 105/4, Wohnhaus Nr. 220, zur Restauration Nieden an der neuen Straße bei Niedenburg, Bauarea 60 □ Kl.,  
 G. P. Nr. 1221/2, Garten, Wiese dabei von 345 □ Kl. im Anrufspreis von . . . 5500 fl. d. W.  
 am Donnerstag den 15. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Wirktschaft des Herrn Gemeindevorsetzers Bauer in Nieden freiwillig öffentlich versteigert.  
 Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben und können bis dahin bei dem k. k. Notar hier eingesehen werden; hervorgehoben wird, daß die Meistbotsgenehmigung vorbehalten wird und daß Erststeher ein Quantum von 10 % in Baarem oder pupillarlicheren Werthen zu erlegen hat.  
 Die Rechte der Hypothekargläubiger obliegen unberührt.  
 R. k. Bezirksgericht Bregenz, am 18. September 1896.  
 Der k. k. Bezirksrichter: Trafoier.

**Nr. 7726. Civ. Kundmachung.**  
 2—3  
 Das k. k. Kreisgericht Feldkirch hat mit Beschluß vom 27. Juni 1896, Bl. 1438, beauftragt mit Entscheidung des k. k. Oberlandesgerichtes vom 12. August 1896, Bl. 5173 über Gerhard Sagmeister, Tröbler und Antiquitätenhändler hier, gemäß § 273 a. b. G. W. wegen Geistesstörung die Curatel zu verhängen befunden.  
 Als Curator wurde Hans Hirn, Procurist hier, bestellt.  
 R. k. Bezirksgericht Bregenz, am 17. September 1896.  
 Der k. k. Bezirksrichter: Trafoier.

**Nr. 8338. Kundmachung.**  
 1—3  
 In der Exekutionssache der Firma Gebr. Ulmer, Eijenhändler hier, durch Advokat Dr. Fußnegger hier, gegen Michael Käfer, Mechaniker hier, Sägerstraße, wegen 81 fl. 96 fr. wird am 15. Dezember 1896, nötigenfalls am 29. Dezember 1896, jedesmal um 3 Uhr Nachmittags, im Gasthause des

In der Executionsfache des Josef Hartmann in Laterns durch Advokat Edmund Ender in Feldkirch, gegen Dorothea Schueber an der Wies in Laterns, wegen 65 fl. f. A. werden am 30. November, n[ot]higenfalls am 14. Dezember 1896, jedesmal um 12 Uhr mittags, im Gasthause zum „Kreuz“ in Laterns au[ss]er dem mit diesgerichtlichem Edicte vom 25. August 1896 Nr. 6666 zur Feilbietung ausgeschriebenen Realit[ate]n St. D. Laterns:

Ein Malien[er] mit Stall in der Kohlgrube B.-P.-Nr. 462 mit 11 □ Kl. Bauarea sammt Backofen und Kessel.

G.-P.-Nr. 490, Weide mit 1 Joch 1149 □ Kl., 491, Wald „ 507 erworben laut Urkunde vom 23. September 1885, Fol. 4878 und 30. Mai 1888, Fol. 19433 zum Ausrufspreise von . . . 180 fl. öffentlich exekutiv versteigert werden.

Beim zweiten Termine werden auch Anbote unter dem Ausrufspreise angenommen.

Die Feilbietungsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht auf und werden vor Beginn der Feilbietung verlesen werden.

Die Hypothekargläubiger werden aufgefordert, bei Vermeidung der Rechtsfolgen des Hofdekretes vom 19. November 1839, Nr. 388 Z.-G.-S., ihre Forderungen bis 18. Dezember 1896 hiergerichts anzumelden.

R. k. st[ä]dt.-del. Bezirksgericht Feldkirch, am 18. September 1896. Der k. k. Landesgerichtsrath: Dr. Sterzinger.

Bl. 8124. Versteigerungs-Edict. 3-3 Ueber freiwilliges Ansuchen der Erben des Peter Paul Wüchle, gewesener Privatier zu Vregenz, werden die in den Nachlaß gehörigen Realit[ate]n Steuerdistrikt Vregenz:

I. B.-P.-Nr. 297, Wohnhaus Nr. 189 in der hinteren Niedgasse, Bauarea 68 □ Kl. = 2 ar 45 □ m G.-P.-Nr. 173, Garten dabei (Hauptlaß) an der Montfortstraße, 2. Cl., 133 □ Kl. = 4 ar 78 □ m, R.-E. 1 fl. 50 kr., im Ausrufspreise von . . . ö. W. fl. 14.000.— am Donnerst[ag], den 1. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zum „Goldenen Adler“ in Vregenz;

II. Die Grundstücke:

Steuerdistrikt Nieden:

- 1. G.-P.-Nr. 1122, Wiese in der Laingrube (rechts von der Reichstraße nach Vregenz zu gesehen), 2. Cl., 246 □ Kl. = 8 ar 85 □ m, R.-E. 2 fl. 77 kr., im Ausrufspreise von . . . ö. W. fl. 450.—
2. G.-P.-Nr. 1123 ditto daselbst, das größere Stück links von der Straße, 2. Cl., 1116 □ Kl. = 40 ar 14 □ m, R.-E. 10 fl. 46 kr., im Ausrufspreise von . . . ö. W. fl. 1000.—
3. B.-P.-Nr. 1184, Wiese im Wälder, 2. Cl., 1134 □ Kl. = 40 ar 79 □ m, R.-E. 10 fl. 68 kr., im Ausrufspreise von . . . ö. W. fl. 450.—

Steuerdistrikt Lauterach:

4. G.-P.-Nr. 2557, Weide im Moosbach, 2. Cl., 1 Joch 121 □ Kl. R.-E. 6 fl. 45 kr., im Ausrufspreise von . . . ö. W. fl. 400.— am Donnerst[ag], den 1. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, im „Engel“ an der Alpbüchle in Nieden freiwillig öffentlich versteigert.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben und können bis dahin in der Kanzlei des k. k. Notars hier eingesehen werden.

Für Hypothekenfreiheit wird gehaftet. Am Freitag, den 2. Oktober d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, werden im Hause des Erblassers die vorhandenen Hansrichtungen gegenstände, eine Wolkpresse, Fässer, 1 Handwagen zc. gegen sofortige Barzahlung den Meistbietenden hintangegeben.

R. k. Bezirksgericht Vregenz, am 6. September 1896. Der k. k. Bezirksrichter: Trafoier.

Bl. 8049. Kundmachung. 3-3

Das k. k. Kreisgericht Feldkirch hat mit Beschluß vom 29. August 1896, Nr. 1888, über Robert Hämmerle, 42 Jahre alt, ledig, Schneider von Lustenau, wegen Wahnsinn nach § 273 a. b. G.-B. die Curatel zu verhängen befunden.

Als Curator wird Otto Hämmerle, Kloster-Schneiders, Sticker in Lustenau bestellt.

R. k. Bezirksgericht Dornbirn, am 6. September 1896. Der k. k. Bezirksrichter: Chimelli.

In der Executionsfache der Ottilie Aumann geb. Mathis, des Otto Mathis und der Eugenie Mathis letztere mj. durch ihre Mutter Witwe Marie Mathis gegen Stefan Koch in Meiningen pto. 1000 fl. werden am 2. Dezember, n[ot]higenfalls 16. December 1896, jedesmal um 3 Uhr Nachmittags, im Gasthause zur Krone in Meiningen nachstehende schuldnerische Realit[ate]n erworben laut Kauf vom 7. Juli 1891, Folio 6191.

Steuer-Distrikt Meiningen:

- 1. Wohnhaus mit Stall Haus-Nr. 5, B.-P.-Nr. 4 mit 74 □ Kl. und 23 kr. R.-E. G.-P.-Nr. 330/1, Wiese mit 170 □ Kl. u. 96 kr. R.-E. 330/2, Riedwiese 120 □ Kl. u. 68 kr. „ 331, „ „ 135 „ 76 „ 332/1, „ „ 259 „ 1 fl. 5 kr. „ 332/2, „ „ 257 „ 1 fl. 4 kr. zum Ausrufspreise von . . . 750 fl.
2. G.-P.-Nr. 355, Ried, Wiese mit 213 □ Kl. und 1 fl. 20 kr. R.-E. zum Ausrufspreise von . . . 80 fl.
3. G.-P.-Nr. 356, Ried, Acker mit 174 □ Kl. und 98 kr. R.-E. zum Ausrufspreise von . . . 60 fl.
G.-P.-Nr. 420, Maspels, Acker mit 159 □ Kl. und 45 kr. R.-E.
G.-P.-Nr. 421, Maspels, Wiese mit 557 □ Kl. und 1 fl. 56 kr. R.-E.
G.-P.-Nr. 422, Maspels, Acker mit 114 □ Kl. und 32 kr. R.-E. zum Ausrufspreise von . . . 80 fl.
5. G.-P.-Nr. 588, Degelsried, Wiese mit 239 □ Kl. und 67 kr. R.-E. G.-P.-Nr. 589, Degelsried, Acker mit 114 □ Kl. und 41 kr. R.-E. zum Ausrufspreise von . . . 35 fl.

öffentlich exekutiv versteigert werden. Beim zweiten Termine werden auch Anbote unter dem Schätzungswerte angenommen.

Die Feilbietungsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht auf und werden vor Beginn der Feilbietung verlesen werden.

Die Hypothekargläubiger haben ihre Forderungen nach dem Hof-Dekret vom 19. November 1839 Nr. 388 Z.-G.-S. bei Vermeidung der darin ausgesprochenen Rechtsnachteile bis zum ersten Feilbietungstermine hiergerichts zu melden.

R. k. st[ä]dt.-del. Bezirksgericht Feldkirch, am 31. August 1896. Der k. k. Landesgerichtsrath: Dr. Sterzinger.

Nr. 6666. Edict. 3-3

In der Executionsfache des Ferdinand Keckes in Mantwil, Gemeinde Zwischenwasser, durch Dr. Bergmeister in Feldkirch gegen Maria Dorothea Schueber in Laterns wegen 39 fl. 37 1/2 kr. werden am 30. Nov., n[ot]higenfalls 14. Dez. 1896, jedesmal um 12 Uhr Mittags, im Gasthause zum „Kreuz“ in Laterns nachstehende schuldnerische Realit[ate]n, St. D. Laterns:

- Das Wohnhaus Nr. 154 sammt abgefondertem Sall an der Wies in Laterns, B.-P.-Nr. 88 mit 10 □ Kl. Bauarea und B.-P.-Nr. 89 mit 23 □ Kl. Bauarea, G.-P.-Nr. 503, Ried, Wiese mit 759 □ Kl., 509, „ „ 288 „ 510, „ „ 43 „ 511, „ „ 123 „ 512, „ „ 62 „ 513, „ „ mit 1 Joch 870 „ 514, „ „ mit 30 „ 515, „ „ 35 „ 516, „ „ 40 „ zum Ausrufspreise von . . . 1100 fl.

öffentlich exekutiv versteigert werden. Beim zweiten Termine werden auch Anbote unter dem Ausrufspreise angenommen.

Die Feilbietungsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht auf und werden vor Beginn der Feilbietung kundgemacht werden.

Die Hypothekargläubiger werden aufgefordert bei Vermeidung der Rechtsfolgen des Hofdekretes vom 19. November 1839 Nr. 388, Z.-G.-S. ihre Forderungen bis zum ersten Feilbietungstermine hiergerichts anzumelden.

R. k. st[ä]dt.-del. Bezirksgericht Feldkirch, am 25. August 1896. Der k. k. Landesgerichtsrath: Dr. Sterzinger.

Auf Ansuchen des Josef Anton Lässer in Uberschwende durch k. k. Notar Dr. Hauschild hier, gegen Jakob und Alois Wugel zum „Büchel“ in Andelsbuch pto 150 fl. f. A. werden am 1. Dezember, n[ot]higenfalls 16. December 1896, jedesmal 10 Uhr Vormittags, im Gasthause des Johann Geiser, Bräners in Andelsbuch, die von dem Exekuten laut Kaufvertrages vom 31. December 1894, veracht 7. Jänner 1895, Folio 83 erworbenen Realit[ate]n im Steuer-Distrikt Andelsbuch, Mahlmühle und Säge mit Sägeplatz, Bes.-Nr. 265, B.-P.-Nr. 151/3, G.-P.-Nr. 1235 und 1236, geschätzt auf 4500 fl.

sammt fundus instructus geschätzt auf 40 fl. um den Gesamtschätzungswert als Ausrufspreis per 4540 fl. öffentlich und zwangsweise unter den Bestimmungen des Gesetzes vom 10. Juni 1887 Nr. 74 R.-G.-B. feilgeboten. Beim zweiten Termine werden auch Anbote unter dem Schätzungswerte angenommen.

Die Hypothekargläubiger haben ihre Forderungen nach Vorschrift bei Vermeidung der im Hofdekrete vom 19. November 1839, Nr. 388 Z.-G.-S., bestimmten Rechtsnachteile bis zum ersten Feilbietungstermin, d. i. bis 1. December 1896, hiergerichts anzumelden.

Zur Ueberprüfung und endgiltigen Festsetzung der Feilbietungsbedingungen ist auf den 30. September 1896, Vormittags 9 Uhr, hiergerichts Nr. 3 Tag-satzung auseraumt und können die Bedingungen nach diesem Zeitpunkte hiergerichts eingesehen werden. Auch werden dieselben noch unmittelbar vor der Feilbietung verlautbart werden.

R. k. Bezirksgericht Bezau, am 2. September 1896. Der k. k. Bezirksrichter: Tarter.

Nr. 1871. Kundmachung. 3-3

Kaspar Simma in Egg hat in seiner Eigenschaft als Curator des Nikolaus Meusburger angebracht, daß das auf den Namen Nikolaus Meusburger in Egg lautende, von der Spar- und Vorschußkassa für Egg und Umgebung am 17. November 1878 ausgestellte Sparkassabuch Tom. XI., Folio 651, über 24 fl. in Verlust geraten sei und um Einleitung des Amortisationsverfahrens angeht.

Es werden hiemit alle diejenigen, welche auf dieses Sparkassabuch ans was immer für einem Rechtstitel Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, ihre Rechte binnen der Frist von 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen von der Ausfertigung dieses Edictes an gerechnet, so gewiß hiergerichts geltend zu machen, als sonst das beschriebene Sparkassabuch nach Verlauf dieser Frist für nichtig erklärt würde.

R. k. Kreisgericht Feldkirch, am 29. August 1896. Der Präsident: v. Grabmayr.

Nr. 7236. Edict. 2-3

Vom k. k. st[ä]dt.-del. Bezirks-Gerichte Feldkirch werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 14. März 1896 ohne Testament in Mantwil verstorbenen Karolina Gächter, Witwe Speckle von Koblach eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche auf 14. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr hiergerichts, Amtszimmer Nr. 16 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt. Als Verlassenschafts-Curator wurde Jakob Scheibach, Gemeinderath in Mantwil, bestellt.

R. k. st[ä]dt.-del. Bezirksgericht Feldkirch, am 5. September 1896. Der k. k. Landesgerichtsrath: Sterzinger.

Nr. 8390. Edict. 2-3

Vom k. k. Bezirksgerichte Vregenz wird hiemit bekannt gemacht, daß über Friedrich Schertler, 37 Jahre alt, Besitzer des Gasthauses zum „Adler“ in Kennelbach, mit Beschluß des k. k. Kreisgerichtes Feldkirch vom 12. September d. J., Nr. 1941, wegen gerichtl[ic]h erhobener Geisteschwachheit die Curatel gemäß § 273 a. b. G.-B., verhängt und von diesem Gerichte Herr Johann Schertler, Telgwaaarenfabrikant in Kennelbach, als Curator bestellt wurde.

R. k. Bezirksgericht Vregenz, den 15. September 1896. Der k. k. Bezirksrichter: Trafoier.

# Ferd. Schlegel am Leutbühl Bregenz.

Erlaube mir, den P. T. Kundschaften die ergebenste Mittheilung zu machen, dass sämtliche

## Neuheiten in Confection

sowie

### in- und ausländische Kleiderstoffe

in reicher Auswahl eingetroffen sind.

**Damen- und Herren - Loden - Wetter - Mäntel**

713 1,3

habe in verschiedenen Stoffen und Grössen stets auf Lager.

Ferd. Schlegel am Leutbühl Bregenz.

## Bregenzer

# Schuhwaaren.

Wir machen hienit ein P. T. Publikum zu Stadt und Land darauf aufmerksam, daß unsere verehrlichen direkten Kunden sich auf die Herbst-Saison wieder ganz frisch assortirt haben und in jeder Beziehung allen Anforderungen entsprechen können, insofern ein wirklich gutes Schuhwerk verlangt wird.

Da es nun zuweilen vorkommt, daß fremde Schuhe auch für die unserigen verkauft werden, so haben wir auf den Sohlen unserer Waare hier nebenstehende, gerichtlich eingetragene

### Schutzmarke

eingepreßt und bitten beim Kaufe stets darauf zu achten und unser Fabrikat bei untenstehenden Adressen zu verlangen.

Bregenz im September 1896.

## Gebrüder Krafft zur Schanz

Gerberei, Lederwaaren- und Schuhfabrik.



Josef Hübel, Bregenz.  
 J. B. Leidold, Lohau.  
 Salomon Russ, Hürbranz.  
 Rüdlo, Nöben, (Geschwister Rüdlo).  
 Fidel Kirchberger, Wolfurt.  
 Baptist Galchr, Kennelbach.  
 Johann Steurer, Garb.  
 Kaspar Hermann, Garb.  
 J. J. Schneider, Göhls.  
 Ignaz König, Lustenau.  
 Johann Krammel, Lustenau.  
 J. G. Seeburger, Schwarzach.  
 Conrad Stadelmann, Alberschwende.  
 Caspar Lang, Schwarzenberg.  
 Anton Sprenger, Bregenz.  
 Josef Greber, zur „Taube“, Au.  
 C. Greber, zum „Engel“, Schoppennau.  
 J. Hützler, Andelsbuch.  
 Ignaz Natter, zum „Ochsen“, Egg.  
 Peter Fink, Ringenau.  
 Gabriel Büchele Witwe, Sittisau.  
 Joh. P. Vögel, Langeneck.  
 Eduard Mennel, Krumbach.  
 Alois Flatz, Doren.

F. X. Schmidt, Langen.  
 J. Luger, zum „Mirschen“, Gafelfanden.  
 Jb. Klocker, Oberdorf-Dornbirn.  
 Ig. Rhomborg, Oberdorf-Dornbirn.  
 J. Fuchs, Gatterdorf-Dornbirn.  
 F. J. Fussenegger, Dornbirn.  
 Hch. Mathis, Hohenems-Weiler.  
 August Bachstein, Hohenems.  
 August Bachstein, Altsch.  
 Ignaz Mayer, Göhls.  
 J. D. Häusle, Rankweil.  
 Martin Lins, Altsch.  
 Paul von Furtenbach, Feldkirch.  
 Frz. Jos. Seeger, Bading.  
 J. Gassner, zum „Schklo“, Eristen.  
 Conrad Schädler, Sattleds.  
 J. J. Häusle, Nr. 72, Renging.  
 Baptist Galchr, Albersch.  
 Lorenz Gruber, Garfella.  
 Frz. Jos. Bargehr, Mittenz.  
 Benedict Sopp, Schräms.  
 J. L. Fritz, Dalaas.  
 J. L. Fritz, Langen am Arlbeger.  
 Xaver Bachmann, Zwischenwasser.

194 2,2

720 2,2

**Zu verkaufen**  
 im Februar-März 1897  
 eine gut erhaltene circa  
 70pferdige Sulzer

**Dampfmaschine**  
 mit Condensation und  
 Seifrolle. Gest. Anträge  
 unter A. B. 1. an die Vor-  
 arlberger Landeszeitung.  
 744 1,3

**Verkaufe billig:**

1 weißen oder 1 schwarzen  
**Pudel,**  
 beide männlich, prima Klasse.  
 Emil Wör. 742 2,2  
 St. Annastraße, Bregenz.

**Zu verkaufen:**

2 ältere Stettmaschinen eine  
 1/2 und eine 1/4, mit allen Apparaten  
 versehen. Preis 800 Fr. Die Ma-  
 schinen können im Betriebe gesetzt  
 werden bei Gottfried Widmer,  
 Achen bei Märschwyl, Canton  
 St. Gallen. (116. 2497 G) 737

**Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann mit  
 guten Zeugnissen, von der drei-  
 jährigen Militärdienstzeit be-  
 urlaubt, sucht Stelle in  
 einem Comptoir. Eintritt  
 kann jederzeit erfolgen. Auskunft  
 bei der Wdm. d. Wf. 729 3,4

**Ordentl. Mädchen**

findet zur Stütze der Hausfrau  
 sofort oder vom 1. Oktober  
 an Stellung. 733 9,3  
 Adresse bei der Exp. d. Wf.

**Einkommen!!!**

Herrn (speziell in der Provinz),  
 welche ausgebreitete Bekann-  
 schaften besitzen, erhalten kostenlos  
 den Nachweis einer lucrativen  
 Betretung, die ohne Capital u.  
 Risiko zu führen ist. Gest. Off.  
 unt. „Einkommen“ Hauptpost-  
 Wien. 676 2,5